

NACHRICHTEN

Konstantin Wecker singt in der Kirche

WÜRZENBACH red. Der bekannte deutsche Liedermacher Konstantin Wecker gibt am 2. Februar 2011 in der Johanneskirche in Luzern ein Konzert. Der dortige Pfarreileiter Alois Metz habe ihn eingeladen, teilte die Katholische Kirchengemeinde Luzern gestern mit. «Wecker vermag Herz und Geist in Bewegung zu bringen; er ist ein moderner Mystiker», wird Alois Metz zitiert. Die Johanneskirche bietet 600 Sitzplätze. Der Eintritt kostet 50 bis 85 Franken (130 Franken inklusive 3-Gang-Menü im Restaurant Würzenbach).

Vorverkauf: LZ-Corner, Pilatusstrasse 12, Luzern. www.starticket.ch, Callcenter 0900 325 325 (Fr. 1.19/Min.), Post, Coop-City, SBB.

Bauarbeiten unterbrochen

EISENGASSE sy. Aufatmen bei den Geschäften an der Eisengasse: Die Bauarbeiten, die laut Geschäftsinhaber Tamer Demir (Silver-Shop) zu grossen Umsatzeinbussen geführt hatten, wurden unterbrochen. Seit Ende September wurde in der Gasse ein Kabelschaden behoben und gleichzeitig die unterirdische Bierleitung zum «Stadtkeller» verlegt (Ausgabe vom 25. November).

Treffen nach Zeitungsbericht

Bis Ende November hätten die Bauarbeiten abgeschlossen werden sollen. Doch die Arbeiten verzögerten sich, und die Geschäftsinhaber fürchteten um ihr Weihnachtsgeschäft. Also hatten sie sich bei unserer Zeitung gemeldet. «Einen Tag später haben sich alle Beteiligten getroffen», sagt Demir. Es sei vereinbart, dass die Bauarbeiten bis Mitte Januar unterbrochen und dann spätestens vor der Fasnacht abgeschlossen werden. Auch habe man vereinbart, dass das Baumaterial künftig vor dem «Stadtkeller» gelagert wird. Inzwischen ist von der Baustelle keine Spur mehr zu sehen. «Ich bezweifle, dass wir ohne die öffentliche Aufmerksamkeit eine Chance gehabt hätten», sagt Demir.

Angelo Garofalo, Ressortleiter Baukoordination bei der Stadt Luzern, bestätigt, dass der Bau unterbrochen wurde. Wann genau und wie lange die Arbeiten ab Januar weitergehen, wird von der zuständigen Projektleitung momentan ermittelt. Für die Fortsetzung wird die Stadt aufgrund des Bauprogramms entsprechende Zustimmung erteilen.

«Wiehnachtsmärt» ist eröffnet



Monika Szalai zeigt Klangschaalen am Wiehnachtsmärt auf dem Franziskanerplatz. Bild Eveline Beerkircher

KLEINSTADT Auf dem Franziskanerplatz ist neben viel Weihnächtlichem auch all-erhand Exotisches zu kaufen. Ein Unwetter in Indonesien führte aber zu Lieferproblemen.

ANDREA SCHELBERT
stadt@neue-lz.ch

«Tempel der Götter, Stern von Afrika, Schätze des Shaolin und Simalabim»: Was geheimnisvoll klingt und die Fantasie beflügelt, sind in Wirklichkeit Tee- oder Gewürzmischungen. Sie alle können am Lozärner Wiehnachtsmärt auf dem Franziskanerplatz gekauft werden.

Seit gestern und bis 19. Dezember jeweils von 11 bis 20 Uhr kann man durch die Stände schlendern. Der Basler Raymond Waltzer ist mit seinem «Gwürzgege» zum dritten Mal vertreten. Rund 300 Märkte besucht die vierköpfige Familie jährlich. «Wir handeln mit verschiedensten Gewürzen und Tees aus aller Welt», erklärt er. Die Produkte kommen aus Südamerika, Indien, Indonesien, aber auch Europa und der Schweiz. «Wir haben fast alles», so der Geschäftsmann. Nur Muskat wird heuer nicht lieferbar sein. «Wegen der Überschwemmungen in Indonesien ging die ganze Ernte kaputt», erklärt Waltzer.

Feilschen?

Eine ganz andere Verkaufsstrategie hat Yvonne Wettengl. Die Zürcherin ver-

kauft nur ein einziges Produkt: den multifunktionalen Nussknacker, der durch seine Hebelwirkung auch Drehverschlüsse von Flaschen problemlos knacken soll. Zwar will eine alte Dame um den Preis feilschen, doch die Verkäuferin lehnt diesen Wunsch erfolgreich ab: «Tut mir wahnsinnig leid, ich gebe Ihnen ein paar Nüsse dazu.»

Klangschaalen aus Nepal

Natürlich findet man auf dem Franziskanerplatz auch Weihnachtsdekoration, Schmuck, warme Wollsachen und allerlei gegen Hunger und Kälte. Stefanie Amrein und Cornelia Steinmann geniessen eine Crêpe. «Wir sind nur zum Stöbern hier», sagen die zwei Frauen aus Schachen und Willisau. Während sie an ihren Crêpes knabbern, zeigt Monika Szalai handgehämmerte Klangschaalen

EXPRESS

- ▶ 67 Stände gehören zum diesjährigen Lozärner Wiehnachtsmärt.
- ▶ Noch bis zum 19. Dezember kann man vorweihnächtliche Stimmung geniessen.

aus Nepal. «Die Alphawelle beruhigt und entspannt», sagt sie. Und Entspannung sei etwas, das man immer mehr brauchen würde.



Bilder vom Wiehnachtsmärt auf dem Franziskanerplatz gibts auf www.zisch.ch/bilder

Er ist der beste Redner Europas

RHETORIK Thomas Skipwith hat in Barcelona für die beste Stegreifrede Gold geholt. Vor ein paar Jahren noch wäre ihm ein Oscar lieber gewesen.

Auch wenn Thomas Skipwith bereits zweimal Erfolg an der Rhetorik-Europameisterschaft hatte – die Nervosität vor dem Auftritt Mitte November in Barcelona machte sogar ihm zu schaffen. Doch der gebürtige Luzerner, für den ein Anzug zum guten Auftreten dazugehört, hatte ein Rezept dagegen: «Dieses Kribbeln, diese Schmetterlinge im Bauch – darin liegt eine grosse Energie», sagt der 41-jährige Präsentations-Coach, der mittlerweile in Hergiswil NW wohnt.

«Schon früh dachte ich: Das kann ich besser!»

THOMAS SKIPWITH,
RHETORIK-MEISTER

«Wenn es einem gelingt, diese zu lenken und zur Begeisterung des Publikums einzusetzen, hat man gewonnen.»

Zwei Minuten Zeit

Und gewonnen hat Skipwith als Vertreter der Schweiz nicht nur symbolisch: Die Jury bescheinigte ihm die beste spontane Antwort auf die Frage «Was war das schönste Geschenk, das du jemals bekommen hast, und warum?». Um diese unvorbereitet auf Hochdeutsch zu beantworten, hatte der Sohn



Rhetorik-Euro-pameister Thomas Skipwith in Aktion. Bild Remo Nägeli

eines Amerikaners und einer Luzernerin maximal zwei Minuten Zeit. «Ich bin mit einem scheinbaren Gegensatz eingestiegen, indem ich gesagt habe, dass ich zum schönsten Geschenk gekommen sei, weil ich bei einer Prüfung an der Uni durchgefallen bin», so Skipwith. Denn nur durch die damit zusammenhängende Zwangspause von einem halben Jahr habe sich ihm die Möglichkeit eröffnet, Spanisch zu lernen – eine Sprache, die er nun flüssend beherrsche. «Durch den Bezug zu Spanien konnte ich die Jury zusätzlich überzeugen.» Bewertet wurden neben dem Inhalt auch die Vortragsweise, Mimik und Gestik sowie der Miteinbezug des Publikums.

Der Erfolg kommt nicht von ungefähr – und das Rezept dafür ist eigentlich

ziemlich einfach, sofern man Anstrengung nicht scheut: «Dahinter steckt sehr viel Arbeit und Training. Für Barcelona etwa habe ich im Vorfeld zu verschiedenen Beispielthemen gegen 70-mal eine Stegreifrede gehalten – vor dem Spiegel, mit Videoaufzeichnung und vor Kollegen», sagt Skipwith. Generell seien Feedback und Kritik sehr wichtig.

«Ich wollte Schauspieler werden»

Angefangen hat alles in der Schule: «Schon früh dachte ich, als ich gewissen Lehrern und Rednern zuhörte: Das kann ich besser!» Interessanterweise hat Skipwith dieses Anliegen zunächst auf eine ganz andere Spur geführt: «Ich wollte Schauspieler werden – doch mein Vater meinte, das sei finanziell

gesehen viel zu riskant. Rückblickend bin ich froh, dass ich seinem Rat gefolgt bin und nun statt einer auftragserfüllenden Rolle quasi mich selbst mime.»

«Schon immer ein Traum»

Auch was die Gründung einer eigenen Firma anbelangt, ist Thomas Skipwith nach dem Studium und verschiedenen Anstellungen im Kommunikationsbereich einer Familientradition gefolgt: «Das war schon immer ein grosser Traum von mir – und als sich vor zehn Jahren die Gelegenheit bot, packte ich sie allen Risiken zum Trotz beim Schopf.» Seitdem beraten er und seine vier Mitarbeiter Firmen in Rhetorikfragen und geben Seminare.

Seit der Antike stand immer auch die Frage im Raum, wie weit Rhetorik gehen darf, um nicht zur Manipulation zu werden. «Ich betrachte Rhetorik als eine an sich neutrale Technik», sagt Skipwith. Ein Mittel zum Erfolg, ob im Berufs- oder im Privatleben, könne sie auf jeden Fall sein: «Es mag hart klingen, aber das ist wie beim Fernsehen: Unterhält einen eine Sendung nicht, zappt man weiter.» Derjenige mit den besser dargebrachten Argumenten mache letztlich das Rennen. «Wichtig dabei ist eines», so Skipwith. «Nämlich dass man immer man selbst bleibt.»

DAVE SCHLÄPFER
david.schlaepfer@neue-lz.ch



Tipps: Eine Checkliste für gute Reden finden Sie auf www.zisch.ch/bonus

HINWEIS

▶ Das Video vom Auftritt in Barcelona ist auf www.descubris.ch zu sehen. ◀

NEUE LUZERNER ZEITUNG

IMPRESSUM

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern. Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: erwin.bachmann@zmediem.ch

Verlag: Jürg Weber, Geschäfts- und Verlagsleiter; Ueli Kaltenrieder, Lesermarkt; Bruno Hegglin, Werbemarkt; Edi Lindegger, Anzeigenmarkt.

Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@neue-lz.ch
Redaktionsleitung: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (ThB); Stv. Chefredaktor/überregionale Ressorts: Stefan Ragaz (az); Regionale Ressorts: Jérôme Martinu (jem); Sport: Andreas Ineichen (ain); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Leiter Gestaltung, Bild und Illustration: Loris Succo (ls).

Dienstchef: Nathalie Ehrenzweig (nez).

Ressortleiter: Nachrichten: Dominik Buholzer (bu), Sven Gallinelli (sg); Politik: Fabian Fellmann (ff); Markt/Wirtschaft: Ueli Kneubühler (ukn); Luzern: Jérôme Martinu (jem); Stadt Luzern/Region Luzern: Christian Bertschi; Kanton Luzern: Lukas Nussbauer (nus); Reporterpool: Benno Mattli (bem); Zentralschweiz: Cyril Aregger (ca); Sport: Andreas Ineichen (ain); Sportjournal: René Leupi (le); Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Piazza: Hans Graber (hag); Dossier: Flurina Valsecchi (flu); Kultur: Arno Renggli (are); Services/Apero: Natalie Ehrenzweig (nez); Zisch: Robert Bachmann (bac); Foto/Bild: Lene Horn (LH).

Adresse und Telefonnummern: Maihofstrasse 76, Postfach, 6002 Luzern.

Redaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@neue-lz.ch

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 429 53 53, Fax 429 53 83, E-Mail: abog@zmediem.ch

Billenvorverkauf: Tel. 0900 000 299 (60 Rp./Min.).

Anzeigen: Publicitas AG, LZ Corner, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern, Telefon 041 227 56 56, Fax 041 227 56 57, Inserate online aufgeben: www.publicitas.ch

Postadresse: Publicitas AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Technischer Kundendienst Anzeigen: Telefon 041 227 56 56. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen (bis 16 Uhr): E-Mail: inserate@zmediem.ch oder Fax 041 429 51 46.

Auflage: 129 050 Exemplare (WEMF-beglaubigte Gesamtauflage). Zusätzlich verteilte Gratisauflage: 111 Exemplare.

Abonnementpreis: 12 Monate Fr. 398.–/6 Monate Fr. 207.– (inkl. 2,4% MWST).

Technische Herstellung: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.